

verglichen vorzüglich von Bravais, der der Thatsache gedenkt, auch ein paar Fälle, für welche Haidinger die Erklärung auf diese Weise vorschlägt. Es wird sodann eines Sprühregen-Apparates gedacht. Der Tafelöl-Sprühregenbogen zeigt einen kleineren Durchmesser als der im Wasser, entsprechend dem Einflusse der Verschiedenheit der Brechungsexponenten. Auch der Erscheinung — seit dem merkwürdigen meteorischen Regenbogen vom 28. Juli 1861 — einiger Regenbogen mit und ohne überzähligen Säumen wird gedacht, unter gleichzeitiger Beobachtung der Sonne selbst, je nachdem sie nur als Abschnitt, oder durch einen Wolkenspalt, oder mit der vollen Fläche wirkte.

---

Das w. M. Herr Dr. Leopold Jos. Fitzinger legt von seiner begonnenen umfangreicheren Arbeit: „Kritische Durchsicht der Ordnung der Flatterthiere oder Handflügler (*Chiroptera*)“ die erste Abtheilung der Familie der Flughunde (*Cynopteri*) vor, welche die Gattungen „*Pteropus*“ und „*Xantharpya*“ umfasst und ersucht um Aufnahme derselben in die Sitzungsberichte.

---

Das w. M. Herr Dr. Boué theilt Nachrichten mit über den Anfang der geologischen Reise, welche Prof. Hochstetter in diagonalen Richtung durch die europäische Türkei von Constantinopel nach Novi an der Unna über Sophia, Uskub, Pristina, Novibazar, Serajevo, Travnik und Initza unternommen hat. Er bereiste in Thracien den südlichen Fuss des Balkan und fand im Kohlenkalke bei Kezonlik zwei Koblenflötze sowie einen 500 Fuss hohen Granitberg einige Stunden nördlich von Adrianopel an der Turdja. Endlich bestieg er den sehr hohen Sieuitischen Vitosch bei Sophia und genoss von oben eine wahre Rigi-artige Aussicht auf die Central-Türkei.

Bei Anlass dieser Eisenbahn-*Reconnaissance* unter Director Pressl kommt Dr. Boué wieder auf die projectirten türkischen Bahnen zu sprechen, welche seinen vorgeschlagenen Plänen in den Jahren 1840, 1850, 1852 und 1855 grösstentheils sehr entsprechen und dieselben bestätigen. Er gibt seine Meinung über mehrere Tracen ab und stellt eine Vergleichung zwischen den Arbeiten des Geographen und Geognosten mit denjenigen des Eisenbahn-Ingenieurs und Bauers an. Endlich freut er sich, dass die Ausführung der grossen diagonal geführten Eisenbahn durch

die türkische Regierung den Angriff derjenigen nicht hindern wird, welche viel naturgemässer die Türkei von Nord nach Süd, namentlich von Belgrad nach Salonik, sowie von Nordwest nach Südost, das heisst von Belgrad nach Stambul, durchschneiden. Letztere werden volkwirtschaftlich vorzüglich Ungarn und Oesterreich zu Gute kommen, die Civilisation des Ostens durch grossen Verkehr erweitern und leicht Sommer und Winter betrieben werden können. Die durch die Türkei projectirte diagonale Eisenbahnlinie wird aber besonders in gewissen türkischen und fremden Interessen gebaut; Bosnien aus seiner halben Barbarei herauszuziehen und industriell zu benutzen, ist nur Nebensache. In allen Fällen wird diese einst wichtige Verkehrsarterie im Winter und Frühjahr durch Schnee und Regen in ihrem Betriebe erschwert werden.

Das c. M. Herr Dr. Th. Oppolzer legt vor die definitive Bahnbestimmung des Planeten  $\textcircled{64}$  „Angelina“. Die Elemente werden mit Rücksicht auf die Störungen durch Jupiter und Saturn sechs beobachteten Oppositionen angeschlossen und für dieselben gefunden:

$\textcircled{64}$  „Angelina“

Epoche, Osculation und mittl. Aequinoctium:

1865 Januar 7·0 mittl. Berl. Zeit

$$L = 119^{\circ} 24' 25'' \cdot 8$$

$$M = 355 \ 46 \ 58 \cdot 1$$

$$\pi = 123 \ 37 \ 27 \cdot 7$$

$$\Omega = 311 \ 10 \ 13 \cdot 3$$

$$i = 1 \ 19 \ 54 \cdot 3$$

$$\varphi = 7 \ 21 \ 54 \cdot 7$$

$$\mu = 808'' \ 31196$$

$$\log a = 0 \cdot 428 \ 2850$$

Die Darstellung der Normalorte wird (Beob.—Rechn.):

			$d a \cos \delta$	$d \delta$
I.	$\textcircled{64}$ 1861 März	28·5	+ 0''·8	+ 0·6
III.	$\textcircled{64}$ 1863 Septbr.	26·5	— 2·5	+ 0·3
IV.	$\textcircled{64}$ 1865 Januar	28·5	+ 1·2	+ 0·2
V.	$\textcircled{64}$ 1866 Mai	26·5	— 2·2	+ 0·1
VI.	$\textcircled{64}$ 1867 August	24·5	+ 3·6	+ 1·6
VII.	$\textcircled{64}$ 1868 Decbr.	2·5	— 1·0	— 0·8